

Regulationsblockaden-was tun, wenn das offenkundig richtig gewählte Mittel nicht wirkt?

Wenn man in der älteren homöopathischen Literatur stöbert, so findet man dort immer wieder den Hinweis bei Regulationsblockaden: „Man gebe dann gezielt **Sulfur C 30** (Schwefel) an drei aufeinander folgenden Tagen jeweils fünf Korn abends“. Dann beobachte man ganz genau was an Reaktionen an dem Erkrankten auftreten. Sulfur dient sozusagen als Katalysator. Passiert nichts, dann lässt man das angezeigte Mittel erneut folgen, bevorzugt in einer LM-Potenz einmal täglich über nahezu drei bis vier Wochen. Erneut Beobachtung! Kommt es jetzt zur Besserung, dann sind wir zufrieden. Bleibt alles beim Alten, so sollte der Fall nochmals genau analysiert werden. Ganz wichtig sind die Modalitäten zu erheben, welche ein Symptom verbessern oder verschlimmern. Auch Wärme- oder Kältereize sind wichtige Elemente, die mehr zu beachten es gilt, als die Beschwerden an und für sich. Dann wähle man ein neues noch besser für den Fall passendes Mittel aus. Geschieht wieder nichts, so denke man an **Sepia C 30** (Farbe des Tintenfisches). Es folgt das gleiche Procedere wie oben beschrieben. Wenn sich neue Symptome zeigen, so wähle man eine für diese Symptome passende Arznei aus. Der Fall wird in gang kommen und die Beschwerden lindern sich, im besten Fall verschwinden sie restlos. In ganz hartnäckigen Fällen, vornehmlich beispielsweise bei einer Borreliose, können dann noch die angezeigten Nosoden zum Einsatz kommen. Hierbei sollte aber reichlich Erfahrung mit Nosoden bestehen.